

Livingston heisst der Gegner

UEFA-Cup: FC Vaduz trifft auf den Dritten der schottischen Meisterschaft – am 15. August das Heimspiel

Nicht der FC Kärnten wie erhofft, sondern Livingston FC heisst der diesjährige Gegner des Liechtensteiner Cupsiegers, wobei die Vaduzer am 15. August zuerst das Heimspiel austragen. Livingston hat die vergangene Saison in der Schottischen Premier League den dritten Rang hinter Celtic Glasgow und den Rangers belegt.

Rainer Ospelt

Die schottischen Fans waren gestern Nachmittag um 14.00 bereits durch die Homepage ihres Vereins über die Auslosung informiert: «a trip to Liechtenstein for the start of it's very first foray into European competition», will heissen, für Livingston FC ist dies die erste Teilnahme an einem europäischen Wettbewerb.

Ein Durchmarsch

Der erst 1974 gegründete Verein ist in den letzten sieben Jahren praktisch in die schottische Meisterschaftsspitze durchmarschiert. 1996 Aufstieg von der 3. in die 2. Division, 1999 Aufstieg in die 1. Division und letztes Jahr Aufstieg in die Premier League, wo sie auf Anhieb den dritten Rang erzielten. Eine imposante Geschichte. Und dies ohne Nationalspieler von der Insel. In den Reihen der Schotten stehen hingegen ein kanadischer Nationalspieler, einer von Trinidad und Tobago und



In seinem ersten Europacup-Einsatz für den FC Vaduz, im Heimspiel am 9. August gegen Vartek Varazdin, war Goalgetter Moreno Merenda (links) gleich zweimal erfolgreich. (Bild: H. M.)

das Tor hütet ein Spanier. Übrigens, die Stadt Livingston ist 20 Kilometer von Edinburg entfernt und zählt 55 000 Einwohner.

Flügel als Informant

FCV-Trainer Hörmann war auch schon vor 14 Uhr über die Auslosung informiert, durch zwei schottische Journalisten, die erste Infos einholen wollten. Hörmann weiss verständlicherweise noch nichts über diesen Gegner, konnte hingegen in Erfahrung bringen, dass die schottische Meisterschaft erst am 2. August beginnt (die Vaduzer beginnen am 6. Juli) und er möchte allenfalls die Mannschaft mal beobachten. Eine Informationsquelle hat er aber bereits ausfindig gemacht. Der 31-jährige Thomas Flögel (18 Länderspiele, auch gegen Liechtenstein im Einsatz) spielte letzte Saison in Schottland bei Heart of Midlothian FC und ist jetzt zur Wiener Austria zurückgekehrt. 1990 bis 1992 spielten Hörmann und Flögel gemeinsam bei der Wiener Austria.

Gutes Datum

Gemäss Auslosung findet das erste Spiel in Vaduz statt und zwar am 15. August 2002, also am Staatsfeiertag. Dies ist sicherlich ein gutes Datum und könnte für zusätzliche Zuschauer sorgen. Auch letztes Jahr gegen die Kroaten von Vartek Varazdin spielten die Vaduzer zuerst zuhause und lagen bis zehn Minuten vor Schluss mit 3:1 in Führung, mussten dann allerdings noch den 3:3-Ausgleich hinnehmen.

FUSSBALL

Fussball-Termine

Testspiel	
FC Wil 1 - FC Vaduz 1	Sa 16.00
Sportplatz Ifang, Bazenheid	
U14 Garnerland - LFV U 14	Sa
Junlorinenturnier in Triesen	Sa + So

UEFA-Cup: Qualifikationsrunde

Die Partien der Qualifikationsrunde (Hinspiele 15. August/Rückspiele 29. August) zum UEFA-Cup: Ventspils (Lett) - Lugano. Servette Genf - Spartak Jerewan (Arm). Litex Lovetsch (Bul) - Atlantas Klajpeda (Lit). Encamp (And) - Zenit St. Petersburg (Russ). Atyrau (Kas) - Matador Puchov (Slk). Glentoran Belfast (Nirl) - Wisla Krakau (Pol). Pobeda Prilep (Maz) - Midtjylland (Dän). Primorje (Slu) - Swartnoz (Arm). Hapoel Tel Aviv (Isr) - Partizan Tirana (Alb). Limassol (Zyp) - Ferencvaros Budapest (Un). Hajduk Split (Kro) - GI Götü (Färöer). Brann Bergen (No) - Sudava (Lit). Amica Wronki (Pol) - Llansantffraid (Wales). FC Kopenhagen (Dän) - Lokomotive Tiflis (Geor). Liepajas Metalurgs (Lett) - FC Kärnten (Ö). FC VADUZ - Livingston (Scho). Silema Wanderers (Malta) - Polonia Warschau (Pol). Famagusta (Zyp) - Grevenmacher (Lux). Levadia Tallinn (Est) - Maccabi Tel Aviv (Isr). Leixoes (Por) - Belasica Strumica (Maz). Sigma Olomouc (Tsch) - Sarajevo (Bos). Zimbru Chisinau (Mol) - IFK Göteborg (Sch). Ujpest Budapest (Un) - Klaksvik (Färöer). Dynamo Minsk (WRuss) - CSKA Sofia (Bul). TVMK Tallinn (Est) - Dinamo Tiflis (Geor). Djurgarden Stockholm (Sch) - Shamrock Rovers (Irl). Varteks Varazdin (Kro) - Dundalk (Irl). Gornal (WRuss) - HJK Helsinki (Fin). Nistru Otaci (Mol) - Aberdeen (Scho). Domagnano (San Marino) - Viktoria Ziskov (Tsch). Kairat Almaty (Kas) - Roter Stern Belgrad (Jug). Saporoschje (Ukr) - Birkirkara (Malta). Bangor City (Wales) - Sarti Smederevo (Jug). Senec (Slk) - Siroki Brijeg (Bos). SK Tirana (Alb) - National Bukarest (Rum). Avenir Beggen (Lux) - Ipswich Town (Eng). Fylkir Reykjavik (Isl) - Excelsior Mouscron (Be).

Auslosung Champions League

1. Qualifikationsrunde (Hinspiele 17. Juli/Rückspiele 24. Juli): FC Tampere (Fi) - Pjunik Jerewan (Arm), Skonto Riga (Lett) - Barry Town (Wales), Portadown (Nirl) - Belchina Bobruisk (WRuss), F91 Dudelingen (Lux) - Vardar Skopje (Maz), FBK Kaunas (Lit) - Dinamo Tirana (Alb), Flora Tallinn (Est) - Apoel Nikosia (Zyp), Zvezdnicar Sarajevo (Bos) - Akranes (Isl), Hibernians La Valletta (Malta) - Shelbourne (Irl), Torpedo Kutaisi (Geor) - B36 Torshavn (Färöer), Sheriff Tiraspol (Mol) - Schenis Astana (Kas).
2. Qualifikationsrunde (Hinspiele 31. Juli/Rückspiele 7. August): MSK Zilina (Slk) - FC Basel, Zalaegerszeg (Un) - NK Zagreb (Kro), FC Brügge (Be) - Dinamo Bukarest (Un), Riga/Barry Town - Levski Sofia (Bul), Dynamo Kiew - Tampere/Jerewan, Bröndby Kopenhagen (Dän) - Kaunas/Tirana, NK Maribor (Slu) - Tallinn/Nikosia, Düdelingen/Skopje - Legia Warschau (Pol), Boavista Porto (Por) - Hibernians/Shelbourne, Maccabi Haifa (Isr) - Portadown/Bobruisk, Lilleström (No) - Sarajevo/Akranes, Hammarby (Sch) - Partizan Belgrad (Jug), Sparta Prag (Tsch) - Kutaisi/Torshavn, Tiraspol/Astana - Grazer AK (Ö).

NLB-Wechselbörse

Der FC Winterthur verpflichtete auf die neue Saison Paulo Vogt und Selver Hodzic vom FC Baden. Beide unterschrieben einen Einjahresvertrag mit Option auf ein zweites Jahr. Leihweise verstärken zudem Francis Nzati (YB), Damiano Santimone (Altstetten) und Roger Wagner (Servette) den FCW. Aus dem Nachwuchs rücken Andre Bärtschi und Luigi De Donno ins Kader der 1. Mannschaft. Philippe Montandon (Wil), Pascal Cerrone (Thun), Giorgios Nemsoudis, Anderson, Thomas Becker, Alexander Maslow, Philip Obhafousou und Neny Bihombele verlassen den Verein.

An vergangene Erfolge anknüpfen

U18-Auswahl auch nächstes Jahr im Spitz Fussball

Das Team Liechtenstein U18 wird auch im kommenden Jahr in der Schweizerischen Spitz Fussball-Meisterschaft mitspielen können. Dies bestätigte der Schweizerische Fussballverband (SFV) in einem Schreiben vom 19. Juni 2002.

Somit ist eine kontinuierliche Weiterführung der Aufbauarbeit durch den LFV-Trainerstab auch für die kommende Saison gesichert. Die U18-Auswahlmannschaft des LFV war - nach

zwei zuletzt sehr erfolgreichen Jahren mit dem Gewinn von Meisterschaft und Vizemeisterschaft - in der vergangenen Saison nicht über den 14. und letzten Rang hinausgekommen. Aufgrund dieser Tatsache musste der LFV beim SFV ein Bewerbungsdossier einreichen und um die Möglichkeit einer weiteren Teilnahme an der Schweizerischen Spitz Fussball-Meisterschaft ansuchen. Die Technische Abteilung des SFV hat nun dieser Bewerbung entsprochen und die Teilnah-

me des Team Liechtenstein U18 in der Saison 2002/2003 bestätigt.

Dieser Entscheid ist sowohl für den LFV, das U18-Team als auch deren Coach Ralf Loose höchst erfreulich und bietet die Möglichkeit, in der kommenden Spielzeit wieder an die Erfolge der Vergangenheit anzuknüpfen. Der LFV wird in der kommenden Saison nebst dem U18-Team auch mit der U16 (Josef Weikl) und der U15 (Roland Näf) an der Schweizerischen Spitz Fussball-Meisterschaft teilnehmen.

RAI klagt FIFA

Die Polemik nach dem Ausscheiden Italiens bei der Fussball-WM nimmt kein Ende. Nun will die öffentlich-rechtliche TV-Anstalt RAI eine Klage gegen den Weltverband FIFA einreichen. Die skandalösen Fehler der Schiedsrichter, die zum Out der «Squadra Azzurra» führten, habe dem Staatsfernsehen enorme finanzielle Verluste zugefügt.

Daher wolle die RAI einen Schadenersatz beantragen, zitierte die Tageszeitung «Gazzetta dello Sport» (Freitagsausgabe) den RAI-Rechtsanwalt Rubens Esposito. Noch unklar ist der Schadenersatz, den RAI fordern will. Es könnte sich jedenfalls um mehrere Millionen Franken handeln.

Der Rechtsanwalt will die Entschädigung für die TV-Übertragungsrechte, die Produktionskosten des Staatssenders für die Sportprogramme in Südkorea und Japan sowie die Werbeeinnahmeverluste verlangen.

RAI hatte 70 Mio. Euro für die TV-Übertragungsrechte der WM gezahlt. Für die Sportprogramme in Südkorea und Japan, an denen 85 Personen arbeiten, seien bereits 6,5 Mio. Euro gezahlt worden. «Wenn alles nach den Regeln verlaufen wäre, könnten wir gegen das Ausscheiden der Italiener nichts einwenden. Das Problem ist, dass die Schiedsrichter mit ihren Fehl-

ern die Partien verfälscht haben», sagte der RAI-Rechtsanwalt. Die bisherigen Spiele der «Azzurri» waren von durchschnittlich 23 Millionen Zuschauern gesehen worden. Die Dirigenten des Staatsfernsehens, befürchten, dass das Interesse für die Weltmeisterschaft jetzt stark abnehmen wird.

Verluste für Sponsoren

Auch die Sponsoren des italienischen Teams klagen wegen hoher Verluste. Das WM-Ausscheiden hat einen Geldfluss gestoppt, auf den der verschuldete Fussballverband FIGC, der flauere italienische Werbemarkt und mehrere Unternehmen stark gesetzt hatten. Experten schätzen die Sponsoren-Verluste auf 40 Mio. Euro.

«Das Ausscheiden der Italiener wird viele Unternehmen dazu bewegen, ihre Werbekampagne abzubrechen. Wäre Italien ins Finale gekommen, hätte der Fussballverband mit höheren Einnahmen um mindestens 30 Prozent rechnen können», sagte Andrea Abodi, Vizepräsident der Media Partner, Italiens führende Sport-Marketinggesellschaft.

Zu den Gesellschaften, die am stärksten die Effekte gespürt haben, zählt das börsennotierte Unternehmen Basicnet, das über die Bekleidungsfirma «Robe di Kappa» der Hauptsponsor des Nationalteams ist. Nach dem WM-Out sanken die Aktienkurse um über 10 Prozent.

Remis im U19-Frauenländerspiel

Schweiz und Österreich trennen sich im Rheinparkstadion 2:2



Mit einem für Österreich schmeichelhaften 2:2 endete das freundschaftliche U19-Länderspiel gegen die Schweiz. Die Eidgenossinnen dominierten die erste Halbzeit klar und gingen in der 4. Minute durch die beste Akteurin auf dem Platz, Sylvia Hügli (Mitte), in Führung. In der Folge hatten die Schweizerinnen eine Fülle guter Möglichkeiten, von denen jedoch nur Martina Moser (31.) Kapital schlagen konnte. Den überraschenden Anschlusstreffer für Österreich erzielte Katrin Walz sechs Minuten später. Die beidseitig mässig geführte zweite Halbzeit bot zwei Höhepunkte: Für den ersten sorgte Susanne Just (links) mit ihrem Freistoss aus 23 Metern. Beim zweiten machte dieselbe Spielerin ein klares «Nötbremse-Foul» (87), doch weder Schiedsrichter noch Linienrichter konnten sich die Akteurin merken und so wanderte die bereits gezeigte rote Karte wieder in die Hosentasche des deutschen Unparteiischen. (Bild: H. M.)